

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Universität de Valencia im WS 2014/2015

von Katharina Schumacher

Sprachkenntnisse verbessern. Eindrücke und Erfahrungen sammeln. Fremde Kulturen erleben.
Land und Leute kennenlernen. Neue Kontakte knüpfen. Teil eines internationalen
Austausches werden.

Das sind die Ziele eines jeden Studenten, der sich dazu entscheidet, ein Semester seines Studiums im Ausland zu verbringen. Und so waren es auch meine, als ich im Herbst 2013 beschloss, ein Auslandssemester zu absolvieren. Das ist inzwischen schon 1,5 Jahre her.

Im September 2014 ging es dann endlich los. Ziel: Valencia. Eine Kooperation der beiden Universitäten Düsseldorf und Valencia besteht erst seit dem Jahr 2014 und somit brachen meine drei Kommilitoninnen und ich als „Pioniere“ zur drittgrößten Uni Spaniens auf.

1.) Die ersten Tage in Valencia: Ankunft und Wohnungssuche

Die erste Woche in Valencia verbrachte ich in einem Hotel mitten im Herzen der schönen Altstadt. Ich hatte mir zwar bereits von Deutschland aus im Internet viele WG-Zimmer angesehen, aber ich hatte mich letztendlich dazu entschieden, vor Ort nach einer passenden Unterkunft zu suchen. Und das war gut so, denn wie ich feststellte und auch schon vorher geahnt hatte, machten die Zimmer in Wirklichkeit einen ganz anderen Eindruck als auf den Fotos. Also ich kann nur empfehlen: Lieber die ersten Tage in einem Hotel oder Hostel verbringen und sich vor Ort in Valencia um ein Zimmer kümmern. Es ist überhaupt kein Problem dort eine passende Unterkunft zu finden, denn das Angebot ist sehr groß. Für 250-300 Euro findet man in der Regel ein geeignetes Zimmer. In der ganzen Stadt und vor allem in der Gegend rund um die Universität, in der Ciutat Universit aria, hängen unzählige Zettel mit Inseraten für WG-Zimmer aus. Und so dauerte es nicht lange, bis ich ein geeignetes Zimmer gefunden hatte. Nachdem ich mir einige Wohnungen angesehen hatte, entschied ich mich für eine 3er WG, in der bereits ein Spanier wohnte. Die Lage der Wohnung war perfekt, nur 10 Minuten von meiner Fakultät an der Blasco Ib a nez und nur 5 Minuten von der nächsten Metrostation entfernt. Die Supermärkte Consum und Mercadona befanden sich beide direkt um die Ecke. Das Stadtviertel El Pla del Real ist für uns Studenten ideal. Nicht nur die Uni ist fu bl ufig zu erreichen, auch die Innenstadt ist nicht weit entfernt. Nach 25 Minuten Fußweg befindet man sich im Zentrum, am Dreh- und Angelpunkt Valencias, an der Estaci on de Col n. Aber auch zahlreiche nette Bars und Cafés, in denen man günstig eine Kleinigkeit essen oder in denen man sich abends auf einen Cocktail treffen kann, machen das Viertel sehr attraktiv.

Noch ein letzter Tipp bezüglich der Zimmersuche: Auch wenn man es sich in den Sommermonaten nicht vorstellen kann, auch in Valencia wird es im Winter kalt. Deshalb sollte man unbedingt darauf achten, dass in der Wohnung eine Heizung oder ein Heizgerät vorhanden ist, denn dies ist in Spanien nicht selbstverständlich.

2.) Uni und Studium

Einer meiner ersten Wege in Valencia führte ins International Relations Office. Hier erhält jeder Erasmusstudent sein Certificate of Arrival, welches im Anschluss an die Uni Düsseldorf geschickt werden muss. Um mir eine lange Wartezeit zu ersparen, habe ich vorab einen

Termin gemacht. Dies ist im Internet möglich. Den Weg zu dem Büro sollte man im Hinterkopf behalten, denn am Ende des Aufenthaltes muss dieses erneut aufgesucht werden, um das Certificate of Attendance abzuholen.

In der Woche nach meiner Ankunft nahm ich an einem Language and Culture Workshop teil. Hier erfährt man einige interessante Dinge über die Stadt, die Leute und die spanische Kultur und lernt gleichzeitig andere Erasmusstudenten aus ganz Europa kennen. Der Kurs findet fünfmal mit je zwei Stunden täglich statt. So bleibt trotzdem noch genug Zeit, um den restlichen Tag am Strand zu verbringen.

Am 15. September fingen dann schließlich die ersten Kurse der Uni an, oft parallel zu diversen Infoveranstaltungen. Unbedingt teilnehmen sollte man an der Infoveranstaltung der Fakultät, da man hier die benötigten Unterlagen für die Einschreibung in die Kurse erhält. Ich kann jedem nur empfehlen, während der ersten Woche so viele Kurse wie möglich zu besuchen, auch wenn man sich zuvor schon für welche entschieden und dies im Learning Agreement festgehalten hat. In Spanien finden alle Seminare zweimal die Woche statt, sodass man dort in der Regel an weniger Veranstaltungen teilnimmt als in Deutschland. Bei rund der Hälfte der Kurse herrscht Anwesenheitspflicht. Ich entschied mich letztendlich für vier Kurse. Ich besuchte ein Germanistikseminar und drei Seminare auf Spanisch. Da in Valencia sehr, sehr viele deutsche Erasmusstudenten sind, ist es ratsam, hauptsächlich Kurse zu besuchen, die in spanischer Sprache gehalten werden. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass man außerhalb der Uni doch meistens dazu neigt, auf Deutsch oder Englisch zu kommunizieren. Deshalb sollte man auf jeden Fall die Seminare dazu nutzen, seine Sprachkenntnisse zu verbessern.

Bevor man jedoch offiziell in die Kurse eingeschrieben ist, können ein bis zwei Wochen vergehen. Solange hat man leider keinen Zugang zum WLAN der Uni und auch nicht zur Aula Virtual, der Online-Plattform für Hausaufgaben, Kursmaterialien und Foren. Jeder Erasmusstudent erhält vorab eine Mail mit einem Termin für die Immatrikulation. Bis zu diesem Zeitpunkt muss man die Kurse, die man während des Semesters besuchen will, festgelegt und diese von seinem Koordinator abgezeichnet haben. Als ich zu meinem Termin vor dem Erasmusbüro erschien, hatte sich bereits eine lange Schlange gebildet und nach 1,5h Wartezeit wurde ich schließlich auf den nächsten Tag vertröstet. Aber so ist das in Spanien: Immer „tranquilo“ bleiben ;-). Da wir uns Erasmusstudenten erst nach den Spaniern in die Kurse einschreiben können, kann es passieren, dass diese bereits voll sind. Auch bei mir war dies der Fall. Unter persönlicher Absprache mit dem Dozenten, habe ich schließlich doch einen Platz in all meinen Wunschkursen bekommen. Trotzdem ist es empfehlenswert, stets ein Seminar als Alternative zu haben. Aber „no te preocupes“. Sind die ersten chaotischen Wochen erst einmal vorbei, kehrt so langsam Ruhe ein und man findet sich nach und nach ein in den Alltag einer spanischen Uni.

Wie sich während des Semesters herausgestellt hat, ist der Arbeitsaufwand für einen Leistungsnachweis in den meisten Seminaren in Valencia ähnlich wie in Düsseldorf. Neben einer Klausur muss oft ein Referat gehalten werden. Ab und an gibt es Hausaufgaben. Zeitlich ist dies alles gut zu meistern und trotzdem bleibt genügend Zeit für Freizeitaktivitäten. Besonders gut gefallen hat mir das Germanistikseminar. Das Niveau dieses Kurses ist auf jeden Fall mit dem in Düsseldorf vergleichbar und so war es auch für mich als Muttersprachler sehr interessant.

3.) Stadt, Umgebung und Freizeitmöglichkeiten

Valencia ist eine wundervolle Stadt, die ich in den fünf Monaten, die ich dort verbracht habe, von all ihren Seiten kennengelernt habe. Historie und Tradition finden sich in der Ciutat Vella und vor allem in dem Barrio del Carmen. Rund um den Plaza de la Virgen befinden sich nette kleine Bars, in denen das typische „Agua de Valencia“ besonders gut schmeckt. Wer Kultur

liebt, ist hier genau richtig. Zahlreiche alte Gebäude und Kirchen reihen sich aneinander, umgeben von engen Gassen und kleinen Plätzen. So manche Nachmittage verbrachten wir in der schönen Altstadt und entdeckten jedes Mal neue Orte und versteckte Sehenswürdigkeiten. Besonders empfehlen kann ich einen Spaziergang durch den Turia-Park, ein trockengelegtes Flussbett. Hier befinden sich die Kunst- und Wissenschaftsstadt, die Ciudad de las Artes y las Ciencias und das Palau de la Música. Der Eintritt in die Kunst- und Wissenschaftsstadt ist normalerweise recht teuer, doch an ausgewählten Wochenenden gibt es spezielle Angebote, sodass man für nur die Hälfte des Preises das Oceanogràfic, das größte Aquarium Europas und die anderen Museen, die dort angesiedelt sind, besuchen kann. Dieses moderne Wahrzeichen Valencias darf auf keinen Fall gemieden werden. Gut gefallen hat mir auch der Bioparc, ein toll angelegter Zoo im Norden der Stadt, der einen Besuch absolut wert ist.

Möchte man sich von den vielen Spaziergängen und Museumsbesuchen erholen, eignet sich hierzu in Valencia zweifellos der schöne Stadtstrand. Dieser ist mit dem Bus und der Straßenbahn sehr gut zu erreichen. Aufgrund des milden Klimas in Valencia, konnten wir die ganze Zeit über immer mal wieder einen Tag am Strand verbringen. Besonders genossen haben wir es im Januar, als wir am Strand in der Sonne für unsere Klausuren lernen konnten, während es zuhause in Düsseldorf schneite.

Doch auch außerhalb von Valencia gibt es viel zu entdecken. Ich rate jedem, einen Ausflug mit Bootstour in den Naturpark Albufera zu machen. Dies bucht man am besten in einer der Touristeninformationen in der Innenstadt.

Wer gerne kleine Städtetouren unternimmt, ist in der Region Valencia bestens aufgehoben. Rund um die drittgrößte Stadt Spaniens sind viele kleine Städte angesiedelt, die einen Einblick in ein etwas anderes Spanien, abseits vom Trubel der Großstadt, ermöglichen. Ab Oktober ist hier fast kein Tourismus mehr, sodass man ganz in Ruhe die kleinen Gassen entlang schlendern kann. Äußerst gut gefallen haben mir die Burg und die Altstadt von Xàtiva und Sagunt. Von der Estación del Norte kann man die Städte ganz bequem mit der Bahn erreichen.

Was man auch auf keinen Fall verpassen sollte, sind die zahlreichen Erasmusfahrten. Ich habe mit Happy Erasmus einen Ausflug zu „Las Fuentes del Algar“ und nach Alicante gemacht. Diesen Trip kann ich allen empfehlen. Aber auch längere Fahrten, wie z.B. nach Andalusien oder Madrid werden angeboten. Wer ganz Spanien kennenlernen möchte, sollte diese nicht verpassen.

4.) Fazit

Zusammenfassend kann ich jedem nur raten, sein Auslandssemester in einer der schönsten Städte, wenn nicht sogar in der schönsten Stadt Spaniens, in Valencia, zu verbringen. Es ist ein toller Ort, der alles zu bieten hat, was sich ein Student nur wünschen kann.

Meine Ziele, die ich eingangs aufgezählt hatte, haben sich zum großen Teil erfüllt: Ich konnte viele neue Erfahrungen sammeln, die mir in meinem Studium und auf meinem weiteren Lebensweg mit Sicherheit helfen werden. Ich habe das richtige Spanien erlebt, habe interessante Einblicke in die Kultur und Tradition gewonnen und die spanische Mentalität und Gelassenheit kennengelernt.

Es bleibt nur noch zu sagen: Genießt die Zeit in Valencia! :-)